

Bürgerbus Enger ist beim Kirschblütenfest

Freizeit-Busfahrer sind eingeladen mitzumachen.

Enger. Die Bürgerinnen und Bürger in Enger erhalten am Sonntag, 28. April, die Gelegenheit, sich auf dem Kirschblütenfest über den Bürgerbus Enger zu informieren. Das Team des Bürgerbusses wird ab 13 Uhr auf der Renteistraße mit einem Stand präsent sein.

Der Bürgerbus Enger wird ab Sommer ein Bestandteil des öffentlichen Nahverkehrs in der Stadt. Auf dem Kirschblütenfest haben Interessierte die Gelegenheit, sich über die geplanten Strecken und Halte-

stellen zu informieren und Fragen zu stellen. Auch Freizeit-Busfahrer sind eingeladen, sich am Sonntag auf dem Kirschblütenfest über die Arbeit des Bürgerbusses zu informieren und das Team zukünftig zu unterstützen.

Wer es am Sonntag nicht aufs Kirschblütenfest schafft, aber trotzdem Interesse am Bürgerbus hat, darf sich gerne beim Team des Bürgerbusses Enger melden, E-Mail: kontakt@buergerbus-enger.de, Tel. 05224 9390935.

Grundschule hat wieder einen schönen Garten

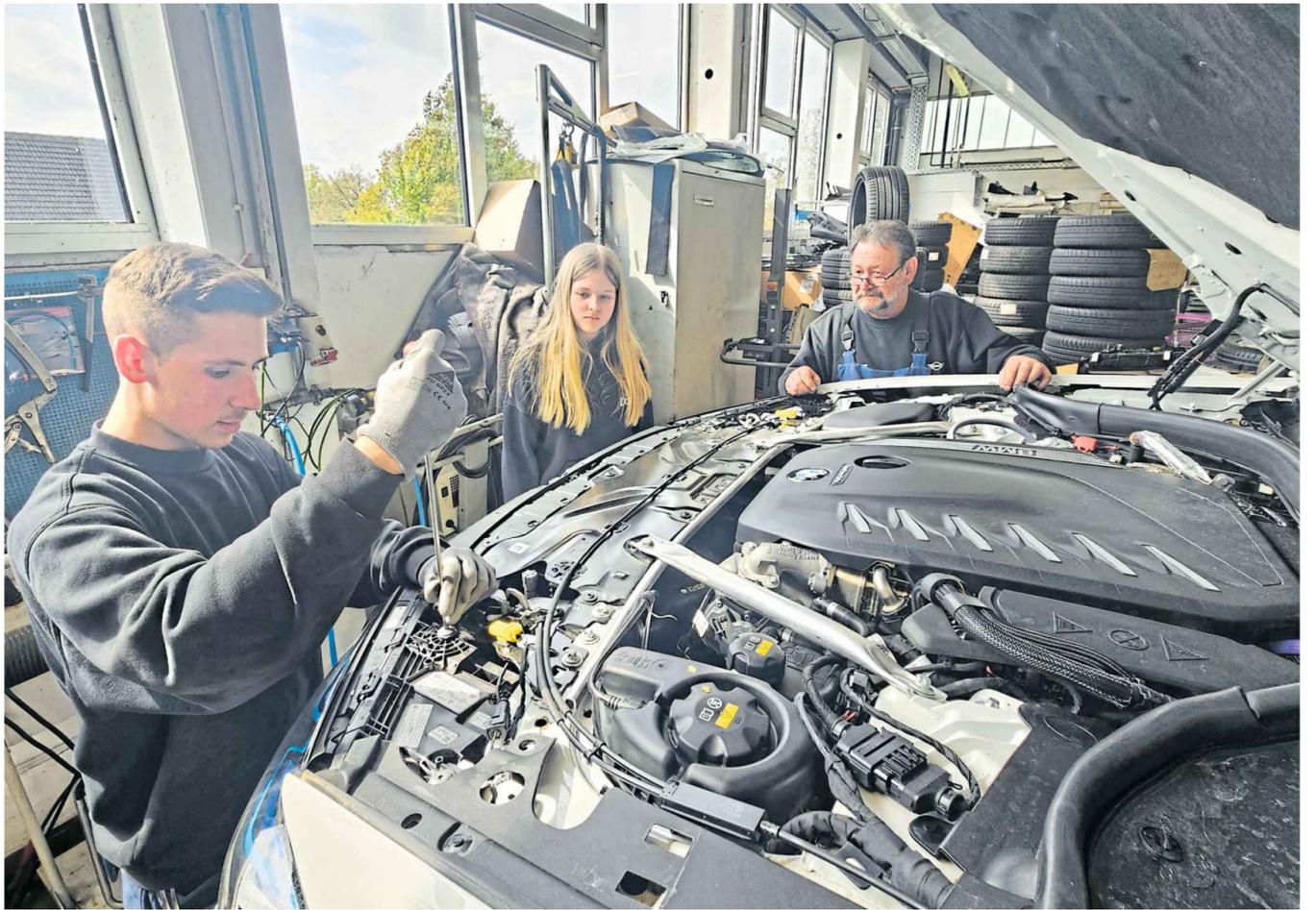
Der vorherige wurde von Vandalen zerstört.

Spenge. Der Schulgarten an der Grundschule Lenzinghausen blüht wieder frisch auf. Nachdem im Spätherbst vergangenen Jahres Teile des Gartens durch Vandalismus zerstört worden waren, ist er nun schöner denn je. „Wir wollen unsere zahlreichen Projekte im eigenen Schulgarten weiter vorantreiben“, sagt Lehrerin Korinna Behrendt. „Daher war es mir ein Bedürfnis, dass er wieder in neuem Glanz erstrahlt.“

Gemeinsam haben Schulkinder, Hausmeister und Eltern das alte Gewächshaus verankert. Es soll mit Clematis bepflanzt werden. Außerdem bauten die Helfer sechs Hochbe-

te. Mit Schubkarren, Schaufeln, Spaten, Sägen und Schraubenziehern waren sie dabei am Werk. Nachdem die Hochbeete frische Erde bekommen hatten, bepflanzen sie diese auch gleich. Die Kinder freuen sich auf eine reichhaltige Ernte. Besonders groß ist schon jetzt der Appetit auf frische Erdbeeren.

Der Förderverein der Grundschule hat das Projekt finanziert. Der Vorstand des Vereins ist ebenfalls begeistert: „Es ist immer wieder schön zu sehen, wie hier an der Schule gemeinschaftlich angepackt wird.“ Die Initiatoren danken allen Unterstützern.



Alexander Babkow (l.) und Roland Iscinski (r.) vom Autohaus Becker-Tiemann zeigen der „Praktikantin für einen Tag“, Marlene Schütze, den richtigen Umgang mit dem Werkzeug.

Foto: Alexandra Stratmeier

Ein Tag als Kfz-Mechatronikerin

Schülerin Marlene Schütze erhielt im Autohaus Becker-Tiemann in Spenge am „Girls' Day“ Einblicke in den Alltag des Ausbildungsberufes. Die „NW“ blickte ihr dabei über die Schulter.

Alexandra Stratmeier

Spenge. Anlässlich des „Girls' und Boys' Day 2024“ hatten Schülerinnen und Schüler am gestrigen Aktionstag wieder die Chance, Berufe und Studienfelder kennenzulernen, die sie sonst eher selten für sich in Betracht ziehen würden. Die NW durfte mit dabei sein und hat Schülerin Marlene Schütze von der Regenbogen-Gesamtschule in Spenge an ihrem „Praktikumsplatz für einen Tag“ in der Kfz-Werkstatt des Autohauses Becker-Tiemann besucht.

„Wir haben heute schon Motoröl und Reifen gewechselt und einen neuen Motorblock eingebaut“, erzählt die Siebtklässlerin am frühen Nachmittag. Von 8 bis 16 Uhr schaute die Gesamtschülerin den Mitarbeitern der Werkstatt über die Schulter und bekam Einblicke in das immer noch stark von Männern dominierte Berufsfeld der Mechatroniker.

„Beim Einbau des neuen

Motors habe ich geholfen, die Schrauben festzuziehen“, berichtet das Mädchen. Der alte Motor sei undicht gewesen und hätte getauscht werden müssen, erklärt Jung-Geselle Alexander Babkow.

Im Laufe des Tages habe sie auch ein Auto gewaschen, Luft geprüft, bei Inspektionen und Wartungen zugeschaut und zahlreiche Werkzeuge kennengelernt. An einem Fahrzeug mit einem Unfallschaden habe sie sehen können, wie Werkstatt-Mitarbeiter Roland Iscinski einen defekten Scheinwerfer getauscht und eine beschädigte Stoßstange gespachtelt hat.

Aufgrund der bevorstehenden wärmeren Jahreszeit gebe es derzeit viele Wechsel von Winter- auf Allwetterreifen, sagt Alexander Babkow: „Deshalb ist es im Moment ein bisschen 'stressig', verrät er. Und dennoch: „Wir haben heute – so gut es ging – versucht 'Marlene an die Hand zu nehmen', um ihr möglichst viel zu zeigen.“

Auch beim Wechsel von

Bremsflüssigkeit „habe sie gut mitgeholfen.“ Die Schülerin, deren 17-jähriger Bruder Felix sich im ersten Ausbildungsjahr zum Mechatroniker in der Werkstatt befindet, sagt: „Ich kann mir jetzt viel besser vorstellen, was mein Bruder beruflich macht.“

Mit der Anfrage für den

Girls' Day habe es in dem Betrieb auf Anhieb geklappt. Marlene findet: „Ein Arbeitstag ist viel anstrengender als Schule“, besonders das lange Stehen sei ungewohnt. Und: „Man muss sich erst daran gewöhnen.“

Nach den ersten Eindrücken aus der Arbeitswelt gibt

sie zu: „Kfz-Mechatroniker ist später kein Beruf für mich.“ In der Schule sei Englisch ihr Lieblingsfach und mit Elektronik könne sie sich „gar nicht so gut aus.“ Die Schülerin der Sekundarstufe I meint auch: „Das Praktikum in Klasse Sieben ist eigentlich noch etwas zu früh.“ Es sei aber Pflicht und alle Mitschüler hätten einen Praktikumsplatz bekommen. Auch würde ein Bericht angefertigt. „So weit ich weiß, bin aus meiner Klasse das einzige Mädchen in einer Autowerkstatt.“

Marlene besucht gerne die Schule und gibt als Hobbies Tennis, Musik und „Freunde treffen“ an. Auf die Frage, ob die Schule zum jetzigen Zeitpunkt in Klasse Sieben schon ausreichend auf die Arbeitswelt vorbereite, sagt Marlene: „Nein, ich fühle mich noch nicht wirklich vorbereitet.“ Beim Einbau des Motorblocks dabei gewesen zu sein, sei für sie „am interessantesten“ gewesen: „Zum Beispiel wusste ich nicht, dass der von unten eingebaut wird“, sagt sie.



Piet, Mats, Nikolas, Finn, Lissy, Mats, Max, Janosch, Oskar, Eric und Ben freuen sich über den gelungenen Tag im Schulgarten der Grundschule.

Foto: Förderverein Grundschule Lenzinghausen

Kräut's und Quer: Essbare Pflanzen in der Natur

Spenge. Die Volkshochschule im Kreis Herford (VHS) lädt zu einem Kräuterspaziergang ein. Treffpunkt ist am Montag, 6. Mai, um 17 Uhr vor dem Haupteingang der Alten Mühle, Bussche-Münch-Straße 17 in Spenge.

Auf diesem Kräuterspaziergang wird altes Wissen um wilde Kräuter und essbare Pflanzen zu neuem Leben erweckt. Interessantes, Hilfreiches und Spannendes erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die heimische Vege-

tation. Sie erhalten unter anderem Antworten auf Fragen wie: Wie erkennt man essbare, heilsame Kräuter und Bäume? Mit welchen Blättern kann man grüne Pfannkuchen backen? Warum hilft Mädesüß bei Kopfschmerzen? Gibt es wilden grünen Spargel? Diese Fragen werden auf dem Spaziergang beantwortet.

Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel. 05221 5905-0 oder über die Internetseite www.vhsmkreisherford.de/24-68530.

Frauen frühstücken und erfahren mehr über Schokolade

Spenge. Das Frühstück für Frauen findet erneut am Dienstag, 30. April, ab 9 Uhr im Gemeindehaus Hücker-Aschen, Im Kirchdorf, statt. Die Teilnehmerinnen werden gebeten, eine Kleinigkeit zur Ergänzung des Buffets mitzubringen. Brötchen, Butter und Marmelade sowie Getränke stehen bereit.

Etwa ab 9.45 Uhr referiert Anna-Lena Köhler zum Thema „Glaube und Genuss – ein schokoladiger Vormittag“. Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Spenge lädt hierzu ein.

Zur besseren Planung bittet das Team um Anmeldung im Pfarramt Hücker-Aschen unter Tel. 05225 859670.

Tiefsinniges auf der Kulturdeele Dreyen

Die Liedermacher Thorsten Wadowski und Jazzgitarrist Jörg Fleer mischen mit einem musikalischen Zusammenspiel auf.

Enger. „Wenn dir schon nicht die ersten Zähne bleiben, die zweiten auch nicht und manchmal auch das Kniegelenk nicht, wenn die Jugend schwindet und die Haare auch – was bleibt dem Menschen dann noch?“ Thorsten Wadowski hat die Lösung den rund 50 Gästen auf der Kulturdeele in Dreyen nähergebracht: Der Augenblick gehört dir, den kann dir keiner nehmen. Das schreiben die Veranstalter in einer Mitteilung.

Diese Einsicht und dieses Anliegen kennzeichnen auch das Projekt von Holger Grabbe und Wera Kiesewalter, ihre Bauernhausdeele in Dreyen als Kulturdeele „für den Augenblick“ den Nachbarn, Freunden und Bekannten nichtkommerziell zur Verfügung zu stellen. Seit 13 Jahren finden dort



Thorsten Wadowski und Jörg Fleer bei ihrem Auftritt auf der Kulturdeele in Dreyen.

Foto: Kulturdeele Enger/Dreyen

regelmäßig die unterschiedlichsten kulturellen Zusammenkünfte mit Theater, Lesungen, Musik oder Filmen statt, ohne Eintritt aber mit Fingerfoodmitbringseln der Gäste.

Nun waren Thorsten Wadowski und Jörg Fleer wieder dran – denn sie haben die Kulturdeele nicht zum ersten Mal mit ihren außergewöhnlichen eigenen Texten, Liedern und Gitarrenarrangements zum Lachen und Nachdenken geführt. Jörg Fleer hat mal kurzerhand den Blues erfunden und mitreißend rübergebracht, heißt es weiter. Thorsten Wadowski hat, als Kinderlied getarnt, den Massenmörder, der aber keiner Fliege was zuleide tun kann, in seiner psychischen Verfasstheit seziiert. Ganz hektisch wird es

bei den beiden, wenn es ganz schnell zum Spannungskurs geht. Da hält es das Publikum kaum auf den Sitzen und die satirischen Verse verfehlen ihre Wirkung nicht.

Sehr überzeugend ist auch das musikalische Zusammenspiel der beiden Künstler. Im übertragenen Sinne ist Wadowski Artist, der nicht nur ein halsbrecherisches Gitarrensolo halb liegend auf der Bühne hinlegt, nein, ihm gelingt auch spielend der Spagat zwischen Wortspielerei, Komik und tief-sinniger Lyrik. So wie im Lied „Fragen“, bei deren Beantwortung man sich gern einmal ein paar Lachtränen lang Zeit nimmt.

Eine allerletzte Frage bleibt bei den Zuschauern offen – die nach dem nächsten Spektakel auf der Kulturdeele.